

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t
zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Ellerdorf

1. Lage im Raum und Nachbarschaftsbeziehungen

Das Gemeindegebiet von Ellerdorf liegt nördlich der Stadt Nortorf und ist mit dieser durch die K 29 verbunden. Es grenzt an die Nachbargemeinden Eisendorf, Warder, Groß Vollstedt, Bokel und Brammer und an die Stadt Nortorf. Insgesamt umfaßt das Gemeindegebiet 1019 ha.

Die Niederung der Bokeler Au liegt ca. 15 m ü. N.N., während das Gelände allgemein von einer Sanderfläche im westlichen Gemeindegebiet, ca. 16 m ü. N.N., zum Osten hin auf 30 m und mehr über N.N. ansteigt. Dieses ist besonders 1 km westlich der Ortslage zum Liethberg in der Gemeinde Eisendorf hin zu beobachten.

Die Gemeinde Ellerdorf ist dem Nahbereich der Stadt Nortorf zugeordnet. Nortorf bietet als Unterzentrum die abgerundete Grundversorgung (u. a. Amtsverwaltung, Schulen, Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten).

Verwaltungsmäßig ist die Gemeinde dem Amt Nortorf-Land zugeordnet, dem 17 weitere Gemeinden angehören.

Für die planerische Entwicklung der Gemeinde ist die Agrarfunktion als Hauptfunktion und die Wohnfunktion als Nebenfunktion maßgebend.

Das Gemeindegebiet liegt im Bereich des geplanten Naturpark Westensee.

2. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde Ellerdorf

Ellerdorf (sh) 1200 Alerhorpe, 1442 und später Ellerdorp, hat seinen Namen nach seiner Lage erhalten. Ehemals war das Wiesenland im Westen mit Erlen bestanden; der jetzige Wald reichte bis an die Ortschaft heran. Der Name bedeutet also Dorf am Erlenbruch.

Das Dorf ist geschlossen um ein geräumiges Dreieck gebaut, das eine Friedenseiche ziert. Zur Gemeinde gehören mehrere Ausbauten: Kamerun 1 km südlich, Brötzkamp 1 km nördlich und Langenfelde $1\frac{1}{2}$ km nördlich vom Dorfe. Die Eisenbahn durchschneidet die Feldmark in nordwestlicher Richtung.

Früher gab es in Ellerdorf 9 Hufen, deren Haupterwerbszweig die Viehzucht bildete. Mitten im Dorf steht eine Genossenschaftsmeierei, die früher mit einer Schrotmühle verbunden war und von der auch die vor Jahren angelegte Wasserleitung ausgeht.

Die Gemeinde ist für den Verkehr leicht erreichbar, sie liegt 3 km nordwestlich von Kortorf und ist durch eine Chaussee mit diesem Ort verbunden.

Die Feldmark umfaßt ein Areal von 994 ha. Davon sind Acker 548 ha, Wiesen 179 ha, Weiden 20 ha, Hölzungen 60 ha. Das übrige Gebiet ist Heide und Moor.

Der östliche Teil der Gemarkung liegt am Westabhang des Eisendorfer Liethberges. Hier sind die Äcker meist lehmhaltig und recht ertragreich. Nördlich vom Dorf dehnt sich der Kamp aus. Er diente mit der im Westen sich anschließenden Heidefläche den Bewohnern früher als Gemeindeweide für ihr sämtliches Vieh. Jetzt ist er eingekoppelt und die hier angelegten Knicks aus Rotbuchen wachsen ganz vorzüglich und liefern viele Faschinen. Der Kampboden ist zwar sandig, aber doch recht ertragreich. Die Eierkartoffel gedeiht auf ihm in hervorragender Güte und wurde darum in großer Menge angebaut. Ein erheblicher Teil der Heidefläche wurde mit Tannen aufgeforstet.

Eben westlich vom Dorfe beginnt ein Wiesental, das sich in nordwestlicher Richtung bis zur Bokler Grenze hinzieht und von der Bokler Au durchflossen wird. Die ertragreichen Wiesen geben gutes Heu. Das an der Bokler Grenze gelegene Moor liefert harten Torf und deckte den Bedarf der Einwohner.

Das früher hier üblich gewesene Kohlbrennen hat gänzlich aufgehört. Der Wald südlich vom Dorf zeigt einen guten Laubholzbestand.

In alten Zeiten war der ganze südwestliche Teil der Flur bis zum Lietberg mit Wald bedeckt. Auf dem Kamp lagen ehemals mehrere Hümnengräber.

Das Kloster Neumünster besaß in Alerthorpe um 1200 zwei Hufen, spätere Güterverzeichnisse erwähnen sie nicht mehr.

Wegen der Grenzen hatte Ellerdorf 1734 Streit mit E mkendorf, der 1735 durch einen Vertrag erledigt wurde. 1656 hatte es 9 1/2 Pflüge und 2 kleine Katen, 1724: 9 Voll-, 2 Viertel-, 1 Achtelhufe.

Die hier vorhandene Pastoratshölzung soll zwischen 1724 und 1753 mit Bewilligung der Visitatoren an die Bauern verkauft worden sein. Die Aufhebung der Feldgemeinschaft erfolgte um 1780 (Erdbuch von 1787).

1842 am 13. April brannten 13 Gehöfte ab. Etwa von 1750 an gab es im Dorf eine Schule. Das jetzige Schulhaus ist 1861 erbaut worden. Es liegt in der Mitte des Dorfes und wurde damals laufend von ca. 55 Schülern besucht.

3. Statistisches Zahlenmaterial

Bevölkerungsentwicklung

1939	1950	1961	1970	1973	Jahr
.	.	305	305	299	Einwohner

Altersgliederung der Bevölkerung (1970)

Altersgruppe	Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
unter 6 Jahre	28	14	14
6 bis 14 Jahre	55	28	27
15 bis 17 Jahre	17	8	9
18 bis 20 Jahre	16	6	10
21 bis 44 Jahre	88	45	43
45 bis 59 Jahre	46	17	29
60 bis 64 Jahre	13	7	6
65 bis 74 Jahre	29	19	19
75 u. mehr Jahre	13	8	5
insgesamt	305	143	162

Familienstand (1970)

	insgesamt	männlich	weiblich
<u>Anzahl</u>			
ledig	142	71	71
verheiratet	138	68	70
verwitwet	24	4	20
geschieden	1	-	1
<u>in %</u>			
ledig	46,6	49,7	43,8
verheiratet	45,2	47,6	43,2
verwitwet	7,9	2,8	12,3
geschieden	0,3	-	0,6

Privathaushalte (1970)

Haushalte		davon Haushalte mit Personen				
Anzahl	Personen	1	2	3	4	5 und mehr
92	313	15	19	13	23	22

Bevölkerung nach dem Wohnsitz 1970

Wohnbevölkerung der Gemeinde:	männlich:	143
	weiblich:	162
Außerdem Personen, die anderswo zur Wohnbevölkerung gehören:	männlich:	5
	weiblich:	3

Erwerbstätigkeit (1970)

Wirtschaftsbereich	insgesamt	männl.	weibl.
Land- und Forstwirtschaft	60	33	27
Produzierendes Gewerbe	44	30	14
Handel und Verkehr	15	10	5
Sonstige Wirtschaftsbereiche	13	6	7
Erwerbstätige insgesamt	132	79	53
in %:			
Land- und Forstwirtschaft	45,5	41,8	40,9
Produzierendes Gewerbe	33,3	38,0	26,4
Handel und Verkehr	11,4	12,7	9,4
Sonstige Wirtschaftsbereiche	9,8	7,6	13,2
Erwerbstätige insgesamt	100	100	100

Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf (1970)

Stellung im Beruf	insgesamt	männl.	weibl.
Selbständige	23	22	1
Mithelfende Familienangehörige	26	2	24
Beamte, Angestellte usw.	24	15	9
Arbeiter	59	40	19
Erwerbstätige insgesamt	132	79	53

in % :

Selbständige	17,4	27,8	1,9
Mithelfende Familienangehörige	19,7	2,5	45,3
Beamte, Angestellte usw.	18,2	19,0	17,0
Arbeiter	44,7	50,6	35,8
Erwerbstätige insgesamt	100	100	100

Wohnbevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt (1970)

Überwiegender Lebensunterhalt	insgesamt	männl.	weibl.
Land- und Forstwirtschaft	51	28	23
Produzierendes Gewerbe	38	26	12
Handel und Verkehr	11	8	3
übrige Wirtschaftsbereiche	7	6	1
Erwerbstätigkeit zusammen	107	68	39
Rente, Pension, Arbeitslosengeld, usw.	55	23	32
Angehörige, Eltern usw.	143	52	91

Pendler (1970)

Auspendler	Erwerbstätige	58
	Schüler und Studierende	19
Einpendler	Erwerbstätige	3
	Schüler und Studierende	-

Wichtige Zielgemeinden

der Auspendler	Erwerbstätige	Schüler u. Studierende
Neumünster	7	5
Nortorf, Stadt	40	14
Brammer	-	-
Schülp /N.	-	-

Pendler nach Wohnsitzgemeinden

Nortorf, Stadt	-	-
Brammer	-	-
Borgdorf-Seedorf	-	-
Rendswühren	-	-
Elshorn, Stadt	-	-

Gebäude und Wohnungen (1968)

Art der Gebäude	Gebäude	Wohnungen	Personen
Wohngebäude insgesamt	76	90	279
davon:			
Ein- und Zweifamilienhäuser	52	62	.
Mehrfamilienhäuser	1	3	.
Landwirtschaftliche Wohngebäude	23	25	.
Sonstige Gebäude mit Wohnungen	2	4	14
Unterkünfte	1	1	3

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.1973

= 104

Gemeindesteuern (1973)	Ist-Aufkommen	Hebesatz	Grundbetrag
	DM	in %	DM
Grundsteuer A	12.163	200	6.082
Grundsteuer B	3.642	200	1.821
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital brutto	9.688	275	3.523
G. St. Umlage	4.226		
netto	5.462		
Anteil an der Einkommenst.	25.842		
Insgesamt	47.109		11.426

Gemeindesteuern	Gewogener Durchschnitts- hebesatz	Steuereinnahmekraft		
		der Gemeinde	Landes- durch- schnitt	
	in %	DM	DM	je Einwohner
Grundsteuer A	204	12.407	41,63	11,06
Grundsteuer B	262	4.771	16,01	40,79
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital brutto	295	10.393	34,88	188,80
G. St. Umlage		4.226	14,18	76,21
netto		6.167	20,69	112,59
Lohnsummensteuer				24,76
Anteil an der Einkommenst.		25.847	86,72	172,62
Insgesamt		47.187	165,06	318,82

Schulen (1973)

Keine Schule am Ort; die Schüler besuchen die Grund-/Haupt-Schule der Gemeinde Nortorf.

4. Versorgungseinrichtungen

Elt - Versorgung

Die Gemeinde wird durch das Ortsnetz der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs -AG versorgt.

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt durch eine Genossenschaft die ein Wasserwerk mit Brunnen nördlich der Ortslage betreibt.

Abwasserbeseitigung

Die durch Hauskläranlagen vorgeklärten Abwässer werden allgemein zusammen mit dem Regenwasser der Bokeler Au als Vorflut zugeführt. Da nur die Schließung vorh. Baulücken vorgesehen ist, wird weiterhin an dieser Regelung festgehalten.

Müllbeseitigung

~~Die Müllbeseitigung erfolgt z. Zt. durch die gemeindeeigene genehmigte Müllkippe. Die Gemeinde wird sich einer vom Kreis Rendsburg-Eckernförde zu treffenden Regelung gem. Abfallbeseitigungsgesetz anschließen.~~ **Die Müllbeseitigung erfolgt gem. der Satzung des Kreises Rendsburg- Eckernförde.**

5. Vor- und Frühgeschichtliche Fundstellen

Im Bereich der Gemeinde Ellerdorf sind folgende schützenswerte Bodendenkmale und Fundstellen:

- a) Urnenfriedhöfe (Landesaufnahme Nr. 1,2;3)
- b) Eisenverhüttungsanlagen (Landesaufnahme Nr. 4)

Bei Gefährdung der Denkmale durch Baumaßnahmen, Erschließungsmaßnahmen, Kiesabbau u.a.m. ist das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, 2380 Schleswig, Schloß Gottorp, Tel. 04621/32347 rechtzeitig (mindestens 4 Wochen vor Beginn der Erdarbeiten) zu benachrichtigen.

6. Baufliichen

~~Die Anbauverbotszone an der Freien Strecke der K 29 ist von jeglicher Bebauung freizuhalten.~~

~~Das südlich der OD Grenze ausgewiesene Baugbiet ist rückwärtig zu erschließen. Einzelne Zufahrten oder Zugänge dürfen hier nicht zur K 29 hin angeordnet werden.~~

Ellerdorf, den 9.4.76



blm
.....
Bürgermeister